



Das macht Freude

Herrliche Exportweine
direkt ab Grenzkellerei

- 2 Fl. 59er **Tiroter „Schloß-Reserve“**, Export-Rotwein, Original-Wachstum. Südtiroler Wein, fruchtig mild
- 2 Fl. 59er **Tiroter Schloß-Rametz, Sonderklasse**, Rotwein, Original-Wachstum. Schloßweingut Rametz in Meran
- 2 Fl. 57er **Südkraiser Spätburgunder, Sonderklasse**, Rotwein, Markenwein aus Jugoslawien, harmonisch, voll
- 2 Fl. 59er **Ungarischer Erlauer Burgunder Reserve**, Rotwein, Markenwein aus Ungarn, feurig, vollmundig, weich
- 2 Fl. 59er **Tiroter Terlaner Riesling**, Export-Qualität, Original-Wachstum. Milder, feiner Herrenwein
- 2 Fl. 59er **Wachauer Grüner Veltliner**, Export-Weißwein aus Österreich, körperreich und frisch
- 2 Fl. 59er **Ungarischer Balaton-Riesling, Sonderklasse**, Exportwein vom Plattensee, markant, weinig, mild
- 2 Fl. 59er **Wachauer „Mariandl“, Grüner Veltliner**, Weißwein, Exportwein aus Österreich, mild, feinblumig
- 2 Fl. 59er **Gumpoldskirchner Zierfandler, Sonderklasse**, Winzergenossenschaft Gumpoldskirchen, selten schon
- 2 Fl. 54er **Ungarischer Tokayer „Kronenklasse“**, 500 ccm, Exportwein der Ungarischen Staatskellerei

**20/1 Flaschen Marken- und Naturweine
als Mustersendung**

zum ermäßigten
Sonderpreis
von **72.—**

Keine Verpackungs- und keine Frachtkosten. Kein Risiko, da drei Monate Rückgaberecht. Diese Mustersendung ist eine Auslese unserer schönsten und preiswerten Weine. Die Visitenkarte unseres Hauses für diese Weine erhalten wir Jahr für Jahr Tausende Nachbestellungen aus allen Gegenden Deutschlands. Bitte schreiben Sie uns noch heute, dann sind Sie in wenigen Tagen im Besitz dieser herrlichen Sendung.

Grenzkellereien
BRÜDER BUCHNER
Hoflieferanten
PASSAU
Hausfisch M 3

Alle von uns importierten Weine entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und sind damit von einer staatlich anerkannten Untersuchungsanstalt geprüft und begutachtet. Die richtige Herkunft ist amtlich bestätigt. Wir stehen seit Generationen im Dienst des Weines.

**Deutschlands großes Versandhaus
für Auslandsweine**

.....Bitte ausschneiden.....

An Brüder Buchner Passau-Grenze M 3

Vorzugsschein

Senden Sie mir mit 3 Monaten Rückgaberecht per Nachnahme: Die große Mustersendung zum Sonderpreis von 72.— DM

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____



Entlassener Sauerbruch, Gattin Margot: Krebsoperation ohne Narkose

tailliert ausmalte. Fünf Sauerbruch-Schüler — die Professoren Brunner (Zürich), Frey (München), Felix (Berlin), Krauss (Freiburg) und Nissen (Basel) — äußerten „Abscheu“ und „Schmerz“.

Diese Attacke zielte genau auf die Blöße, die sich Thorwald gegeben hatte, indem er zuließ, daß sein anspruchsvolles Thema nach Illustrierten-Manier hergerichtet wurde. Thorwald entschuldigte sich halb („Die ‚Quick‘-Fassung ... enthält Simplifizierungen, die ich selbst zum Teil erst später gelesen habe“), konnte aber seinerseits die Erklärung der Gelehrten mühelos abqualifizieren.

Dem Sauerbruch-Schüler Nissen schrieb er: „Ich möchte gerne wissen, ob sich keiner Ihrer Kollegen Gedanken darüber gemacht hat, daß es gar nicht in erster Linie um Sauerbruch geht, der krank war, sondern um eine ziemlich weit gefaßte Umgebung, die jahrelang Dingen zusah, die wohl auch nach Ihrer Meinung schwerlich mit dem ärztlichen Gewissen zu vereinbaren sind.“

Thorwald warf die Frage auf, was die Ärzte „Wirksames unternommen haben, um ihren Meister vor seinem verhängnisvollen Weg zu bewahren“.

In der Tat hatten die professoralen Thorwald-Gegner weder die geschilderten Begebenheiten angezweifelt noch sich zu der bedeutsamen Frage geäußert, wie es zu erklären sei, daß Sauerbruch trotz seines Leidens weiteroperieren durfte.

Unterdessen hatte die Droemersch Verlagsanstalt in München die Buchfassung von „Die Entlassung“ vorbereitet. Das Buch war bereits in Druck, als ein Hamburger Anwaltsbüro namens der ersten Familie Sauerbruch und eine Berliner Rechtsanwältin namens der zweiten Sauerbruch-Gattin Einspruch gegen die Herausgabe des Werkes erhoben. Das Buch, argumentierten die Anwälte, beeinträchtigt die Persönlichkeitsrechte des verstorbenen Professors wie auch die seiner Angehörigen.

Daß man bislang gegen die Veröffentlichungen in der Illustrierten nicht vorgegangen sei, ließen die Anwälte wis-

sen, hänge mit den natürlichen Schwierigkeiten zusammen, „im Vorwege das Erscheinen eines Artikels, den man noch nicht kennt, zu unterbinden“. Von einer Buch-Veröffentlichung aber sei eine weitere sehr starke Beeinträchtigung der Persönlichkeitsrechte zu erwarten.

Kommentierte Thorwald in der vergangenen Woche: „Mein Verleger ist entschlossen, jede prozessuale Auseinandersetzung bis zur äußersten Konsequenz zu führen. Er möchte gerne wissen, ob es in Deutschland möglich ist, so skandalöse Vorgänge unter dem Deckmantel eines Persönlichkeitsparagrafen zu vergraben.“

BÜCHER

NEU IN DEUTSCHLAND

Joachim Fernau: „Die jungen Männer“. Ein stummer Mann von Anfang Zwanzig und sein um so redegewandter Freund, beide aus feinem Hause, nehmen zwischen 1932 und 1934 am geselligen Betrieb in Berlin teil, wobei sie die lohnenden, Umwege zu einer standesgerechten Verlobung gründlicher ausforschen als die politischen Tagesfragen. Joachim Fernau, ehemals Journalist und PK-Mann („Der Sieg ist wirklich ganz nah“), nach dem „Sieg“ als Autor kulturhistorischer Spezialitäten mäßig erfolgreich, erweist sich hier als erstklassiger Dialog-Entwerfer. Die Gespräche, die den größeren Teil des Romans ausmachen, sind, von einigen Liebeskundgebungen abgesehen, im rechten Maße ernst und witzig, konventionell und gedankenvoll. (F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung, Berlin; 328 Seiten; 14,80 Mark.)

Wolfgang Ott: „Die Männer und die Seejungfrau“. Der 37jährige, ehemalige Seekriegsfreiwillige und spätere Marineoffizier aus Pforzheim, Verfasser des Bestsellers „Haie, und kleine Fische“, hat die Handlung seines zweiten Romans auf eine kleine Nordseeinsel verlegt. Dort sind in den ersten Nachkriegsjahren vier deutsche Kriegsgefangene